

EF-Mount

Englisch: EF Mount

KAMERA/BEGRIFFE

EF-Mount: Canons elektronischer Objektivanschluss mit 54mm Durchmesser — weitverbreitet bei Cinema-Kameras durch große Objektivauswahl.

Technische Details Der EF-Mount arbeitet mit 8 elektronischen Kontakten, die Blende, Fokus und Bildstabilisierung steuern. Das Bajonett verwendet einen Bajonett Durchmesser von 54mm bei einem Flanschabstand von 44,0mm. Canon produziert das EF-Mount in zwei Varianten: EF für Vollformat-Sensoren und EF-S für APS-C-Sensoren mit kleinerem Bildkreis. Die rein elektronische Blendensteuerung erfolgt über Schrittmotoren mit einer Präzision von 1/8 Blendenstufen. Das Mount unterstützt Objektivbrennweiten von 8mm Fisheye bis 1200mm Supertele. **Geschichte & Entwicklung** Canon führte das EF-Mount 1987 mit der EOS 650 ein und etablierte damit die vollständige Elektronisierung der Objektivtechnik. 1993 erweiterte Canon das System um EF-S für kleinere APS-C-Sensoren. Mit der EOS C300 (2011) etablierte sich das EF-Mount in professionellen Cine-Kameras. 2018 kündigte Canon mit dem RF-Mount den EF-Nachfolger an, produziert aber weiterhin EF-Objektive für den etablierten Markt. **Praxiseinsatz im Film** Cine-Kameras wie die RED Epic, ARRI Alexa Mini oder Canon C500 Mark II nutzen EF-Mount für maximale Objektivkompatibilität. "Mad Max: Fury Road" setzte Canon EF-Objektive an RED Dragon-Kameras für extreme Fahraufnahmen ein. Die elektronische Blendensteuerung ermöglicht nahtlose Belichtungsrampen während der Aufnahme. EF-Objektive dominieren besonders im Low-Budget-Bereich, da Fotografen-Objektive kostengünstiger als spezialisierte Cine-Optiken sind. **Vergleich & Alternativen** Das EF-Mount konkurriert mit dem PL-Mount (Positive Lock) für High-End-Produktionen und Sonys E-Mount im spiegellosen Segment. PL-Mount-Objektive bieten präzisere mechanische Fokus-Markierungen, kosten jedoch das Drei- bis Fünffache. Canons eigenes RF-Mount (2018) ersetzt sukzessive das EF-System mit 54mm Durchmesser aber nur 20mm Auflagemaß. Adapter ermöglichen EF-Objektive an RF-Kameras, jedoch nicht umgekehrt. Für Dokumentarfilmer und kleinere Produktionen bleibt EF-Mount durch die Objektiv-Vielfalt erste Wahl. **Aktuelles** Der EF Mount bleibt in der Filmproduktion ein wichtiger Standard für Cinema-Objektive. Hersteller wie Angenieux bieten ihre professionellen Optimo Style Zoom-Objektive explizit mit EF-Anschluss an. Während Canon mit dem RF Mount einen Nachfolger etabliert hat, zeigt die anhaltende Nachfrage nach EF-Mount Cinema-Objektiven die Bedeutung dieses Standards in der professionellen Filmproduktion. **Wie EF in den Film kam** Ins Kino kam das EF-Bajonett nicht über Kinokameras, sondern über Fotoapparate. Mit der EOS 5D Mark II (2008) konnte erstmals ein bezahlbarer Vollformat-Body brauchbares Video aufzeichnen — und weil an ihm EF-Glas saß, wurde ein Fotobajonett über Nacht zum Filmbajonett. Heute bieten unter anderem RED Komodo, Blackmagic und Z CAM Körper mit EF-Anschluss an. Was EF-Glas am Set nicht kann Günstiger als PL-Optik ist es, geeignet ist es deshalb nicht automatisch. Drei Punkte fallen in der Praxis auf: Blendenzahlen statt T-Stops — angegeben ist die geometrische Öffnung, nicht die gemessene Lichtdurchlässigkeit. Zwei Objektive mit gleicher Zahl können unterschiedlich hell sein. Atmen — der Bildwinkel wandert beim Fokussieren, was jeden Schärfenzug sichtbar macht. Autofokus-Mechanik — Stellmotoren und Blendenlamellen sind hörbar und liegen im Zweifel im Ton. Ausnahmen gibt es: die Canon CN-E als echte Cine-Reihe mit EF-Anschluss, und cine-modifizierte EF-Optik mit Zahnkranz, gedämpftem

Fokusweg und ausgemessenem T-Stop.

FilmFarm - filmfarm.de/c/ef-mount